

Es ist Krieg in Europa. Zwar nicht, der erste seit 1945, denn der war in Jugoslawien. Aber zumindest der erste, bei dem Deutschland oder die NATO nicht auf Seite der angreifenden Armee mitspielt.

Dieser Krieg ist eine Katastrophe, zuvorderst für die Menschen in der Ukraine, die um ihr Leben fürchten müssen und deren Lebensgrundlagen zerstört werden, für diejenigen die im wehrfähigen Alter sind und zwangsrekrutiert werden, für die Friedensaktivist*innen in Russland die massenweise verhaftet werden.

Er ist aber auch eine Katastrophe für den Klimaschutz und er bedroht unser aller Leben durch die Androhung des Einsatzes nuklearer Waffen.

Wir denken in Solidarität, Trauer und Wut, an all jene Menschen die unter diesem Krieg zu leiden haben, wir denken aber auch in Solidarität Trauer und Wut, an jene Menschen die in anderen, weniger beachteten, Kriegen zu leiden haben.

Dieser Krieg ist kein plötzliches Ereignis.

Er ist das Produkt eines über 20-jährigen intensiven Ringens um imperialistische und geostrategische Einflussphären in Osteuropa. Aus diesem Ringen ist die stetige NATO-Osterweiterung nicht wegzudenken, ist die jahrelange Ignorierung des Minsker Abkommens nicht wegzudenken und auch nicht das Post-Maidan Regime Petro Poroschenkos welches Nazis an die Macht brachten, und das mit freudigen Herzen, gerade von der deutschen Regierung unterstützt wurde.

Dieser Krieg zeigt, wie alle Kriege und alle Krisen, die ganze Scheinheiligkeit und Doppelzüngigkeit des vereinten Europas, Deutschlands und der NATO auf. Rassistisch, Euro-zentristisch, nationalistisch und nur daran interessiert ein krankes System von Profit und Machtinteressen am Leben zu halten.

Hunderttausende sind auf der Flucht aus der Ukraine. Aber nicht-weiße Flüchtlinge werden aus den Zügen gezogen oder gar nicht erst hineingelassen. In der Ukraine, in den Nachbarländern und in Frankfurt/Oder von der deutschen Bundespolizei.

Im Windschatten des Ukraine Krieges greift die türkische Armee erneut die befreiten Gebiete in Nordsyrien an. Völkerrechtswidrig by the way - zum wievielten Mal schon?- aber ein NATO Partner kann sein Nachbarland scheinbar so oft wie er will angreifen und überfallen, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen.

Dies sind nur 2 Beispiele

Die Zeitenwende von der Scholz spricht, meint genau das: Ressourcensicherung in aller Welt, Aufrüstung, Abschreckung und Krieg stehen ab jetzt wieder im Zentrum deutscher Außenpolitik.

Gegen diesen Krieg gehen viele Menschen auf die Straße. Das ist gut so, das freut uns.

Die Besorgnis derjenigen die zu Hundertausenden in Berlin auf der Straße waren ist gerechtfertigt, die Empörung über diesen Krieg ebenso. Aber wer glaubt in der nationalen Begeisterung für die Ukraine läge die Lösung dieses Konfliktes ist in die Falle der Herrschenden getappt.

Der ukrainische Präsident Selensky fordert neben Waffenlieferungen ein Eingreifen der NATO, Ein Eingreifen der NATO allerdings bedeutet, dass sich dieser Krieg zu einem weiteren Weltkrieg ausweiten kann.

Rosa Luxemburg schrieb einmal: „Der Krieg ist ein methodisches, organisiertes, riesenhaftes Morden. Zum systematischen Morden muss aber bei normal veranlagten Menschen erst der entsprechende Rausch erzeugt werden. Dies ist seit jeher die wohlbegründete Methode der Kriegführenden“

Jede Nation muss ihren Anhängern mitteilen, warum sie im Zweifelsfall für die Nation oder den Profit der Reichen sterben sollen. Und so muss die einfache, vernünftige Position diffamiert werden.

Vielleicht wäre ein Generalstreik aller Arbeitnehmer*innen in Europa und Russland die richtige Antwort, aber das ist leider eine Utopie.

Wir sagen: Militarisierung ist keine Solidarität.

Die 100 Milliarden Sonderzahlung, die jetzt hier frei gemacht werden sollen für die Bundeswehr, die Festschreibung von 2% des BIP im Grundgesetz, damit diese Frage nicht mehr verhandelbar wird, das sind Gelder die wir wesentlich dringender in der Gesundheit, Bildung, Aufnahme von ALLEN Flüchtlingen und Maßnahmen gegen den Klimawandel brauchen.

Wir als Bündnis Rheinmetall entwaffnen stellen uns gegen diese militaristische Logik.

Wir stehen für die internationale Solidarität zwischen allen Völkern und Unterdrückten. Wir sind nicht Teil dieses Systems der gegenseitigen Legitimation von Kriegshandlungen und Aufrüstung und wir haben auch in Zukunft nicht vor, das zu ändern.

Und auch wenn wir nicht wissen wie sich die Dinge weiterentwickeln werden wir die deutsche Rüstungsindustrie und ihre Produktionsstandorte angreifen. Wir leisten Widerstand gegen die Aufrüstung der Armeen und planen Aktionstage für den Sommer.

Deshalb laden wir all diejenigen zu unserer Aktionskonferenz am 26. März in Kassel ein, die gegen Rüstungsindustrie, gegen Abschottung und Aufrüstung aktiv werden wollen und natürlich auch diejenigen, die es schon lange sind.

War starts here - let's stop it here.

Stopp war business!